Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 40

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 2. Fur bie Kantone Bern, Freiburg, Nargau, Baabt, Ballis, I Reuenburg und Genf bie herren eitg. Oberft Stoder in Luzern, Inspectior, Oberfilt. Metraur in Lausanne, Kommantant Egger in Freiburg, Stabemajor Davall in Bivis.
- 3. Fur ten Ranton Teffin herrn eing. Oberft Scherer in Burich, Inspector, mit einem von ihm selbst gu bezeichnen- ten Gehülfen.

Indem wir Ihnen bieß zur Kenntniß bringen, machen wir Ihnen tie Anzeige, baß die Kommissionen vom 1. Oftober hinweg ihre Arbeit beginnen und Ihnen ihre Ankunft im Kanton anzeigen werben.

Das Departement erwartet zuversichtlich, daß Sie die bie jur Inspettion nech verbleibente Zeit zur Erganzung ber noch verbhandenen Lüden nach Maßgabe des bundesrathlichen Kreisschreibens vom 16. I. Mis. benuten, und ta, wo die nöthigen Ansschaffungen bis dorihin nicht gemacht werden können, sich wenigsstens in den Stand setzen, die Kommission durch Werlage von Lieserungsverträgen n. s. w. zu überzeugen, daß die zur Ausfüllung sämmtlicher Lüden noch nothwendigen Anordnungen gestroffen seien,

(Bom 24. Gept. 1870.)

Es fallt bem Departement auf, bag aus einigen Kantonen, welche Kontingente zu ber letten Grenzbeschung ftellten, Entsichzungegesuche für nachträgliche Erfrankungen von Solbaten einlangen, aus andern Kantonen, beren Truppen ebenfalls baran theilnahmen, bagegen nicht.

Das Departement findet bas Berfahren ber erftern Kantone gang torreft und billig gegenüber ben betreffenden Soltaten, halt aber bafur, bag baffelbe in allen bethelligten Kantonen, refp. für alle Militars eingeschlagen werben sollte, welche im Falle sind, auf die baburch gebotenen Vortheile Anfpruch zu machen.

Sie werben baher eingelaben, bie bei ber Grenzbesehung gefiandenen Militars Ihres Kantons in geeigneter Weise hierüber
aufzuklaren und dieselben, falls sie gegründeten Anspruch auf Entschädigung zu haben glauben, anzuweisen, ihre Gingaben mit arztlichem Berichte gehörig belegt durch Ihre Vermittlung bem eitg. Militarbepartement rechtzeitig einzureichen. Es ist selbste verständlich, daß Entschädigungen nur dann verabsolgt werden, wenn ber Busammenhang der Krantheit mit bem eidg. Dienst unzweiselhaft tonstatirt ift.

(Bom 26. Ceptbr. 1870.)

Der Bundesrath hat unter heutigem Datum bie Abhaltung einer zweiten Centralichule angeordnet, in welche alle Infanteriemajore einzuberufen finb, welche noch teine Centralichule mitgemacht haben.

Das Kommando ber Schule ift Orn. eibg. Oberst Hoffstetter, Oberinstrutter ber Infanterie, übertragen.

Sie findet vom 10. Oftober bis 19. November in Thun ftatt. Demgemäß werben Sie eingelaben, die neu ernannten Majore, welche Sie bem eibg. Militarbepartement infolge feines Kreissichreibens vom 1. l. Mis. namentlich bezeichnet haben, auf ben 9. Oftober, Nachmittags 4 Uhr, in die neue Kaferne nach Thun zu beorbern.

Die genannten Offiziere haben fich nach ihrer Unfunft in Thun auf bem Rriegefemmiffariat ber Schule einzuschreiben.

Jebem Offizier ift gestattet, ein Pferd mitzubringen, wofür er bie Fourageration beziehen wird. Dabei ist jedoch Bebingung, baß ein solches Pferd Gigenthum bes betreffenben Offiziers und vollständig sowohl für ben Dienst in ber Reitschule, als für ben Gebrauch im Terrain zugeritten sei.

Da tie Regicanftalt ihre Borbereitungen fur ben Pferbebebarf zu treffen hat, so wollen Sie uns mit aller Beforberung melben, welche Offiziere eigene Pferbe mitbringen.

Alle Offiziere haben ihre Reitzeuge mitzunehmen, und bes weitern fich mit einem Reifizeuge, allerwenigstens mit einem Birtel zu versehen.

Die herren Majore erhalten einen Schulfolb von fr. 7 taglich. Sie werben in ber Raferne einlogirt.

Die Scharficutenhauptieute, welche bie Schule ebenfalls gu befuchen haben, werben wir ben betreffenben Kantone i namentlich bezeichnen.

Eidgenoffenschaft.

(Ablösung der Grenzbesetzung.) Der Bundesrath hat die Schützenkompagnien Rr. 7 und 32 (Ballis) und 75 und 74 (Baabt), welche sett dem 27. Aug. die Grenzbesetzung in Basel bilden, auf ten 30. Sept. durch bie Kompagnien Rr. 2, 21, 22 und 35 von Zürich, Kommandant Stadsmajor von Mechel von Basel, ablösen laffen.

(Entlassung aus bem Stab.) Dem hen. Walther von Sallwyl, hauptmann im eibg. Beneralstab, welcher wegen mehre jahrigem Aufenthalt im Ausland um feine Entlassung nachsuchte, wurde tieselbe in allen Shren ertheilt.

Ausland.

Frantreich. (Die Festung Paris.) Inmitten bes burch seine geelogische Bilbung merkwürdigen Tertiärbeckens gelegen, bessen gleichartig sich wiederholende Formen bis an ben Oftrand ber Champagne von Bougiers über St. Menshould, St. Dizier und Tropes bis Joigny zu verselgen sind, und welche wir bei einer anderen Gelegenheit wenigstens theilweise stiggirten, ift die Lage von Paris auch in politischer Beziehung eine auffallend besgünstigte.

Da, wo ber europäische Rontinent im Besten sich zu seiner geringften Breite verengert, und Frankreid gwifden bem Ranal, bem atlantischen Ocean, ben Byrenaen und bem mittellanbischen Dicere eingeschloffen, burch biefe naturlichen Grengen unantaftbar wird, ja felbst gegen Often bin burch einen Theil ber Alpen gebedt ift, liegt zwar naher bem Norben, aber mit Berudfichtigung ber eigenthumlichen Strom: und Terrainverhaltniffe bennoch faft im Bergen bes Landes bie Saupt- und Refibengstadt Baris. Dabe ber Norbfufte Frankreichs ragen bie Rreibeflippen ber britifchen Infeln hervor, und im Guben begrenzt bas burch bie Gröffnung bes Suegtanale wieber gum Sauptichauplat ber Schifffahrt und Des Bandels gewerbene Mittelmeer Die frangofifche Rufte. Gin großer Theil bes Bertehre gwifchen Guropa und Amerita ift gegwungen, ben furgeften Beg burch Frantreich, refp. über Baris zu nehmen. hier konzentriren und kreuzen fich also alle Bege Europa's von Often nach Beften und von Nortweften nach Guben. Das ift bie Lage einer Beltftabt!

Mus biefer Lage ift auch theilweise die weit über die Grengen Frantreiche gebende Bebeutung berfelben und ihr Ginflug in politischer, wiffenschaftlicher und tommerzieller Beziehung, wie nicht minder ihr Tonangeben fur bie Mobe und ben sonstigen Beitgeschmad zu ertlaren. Dag in ber That Paris von jeher ber heerb und Schauplat fur bie Greigniffe mar, welche bas Schickfal bes eigenen Landes und oft genug bie gesammten europäischen Berhaltniffe bestimmten, ift ja befannt genug, - und es wirb nicht minter mahr fein , bag eine Paris auferlegte Buchtigung von gang Frankreich wird mitempfunden werben. Es liegt inbeffen nicht im Blan, hier auf bie Beschichte biefer Riefenftabt einzugeben, und cbenfo wenig tann es bei ber in allen Schichten ber Gefellichaft verbreiteten Renntnig berfelben unfere Abficht fein, Details über bie innere Organifation berfelben ju geben. Es genügt zu bemerten, bag bie bort angehäuften Reichthumer, bie Bracht ber Bauten , bie gahlreichen öffentlichen Plate mit ihren Dentmalern, bie breiten Boulevarbs mit ben verführerifch eingerichteten Raffeehaufern, Restaurants und Theatern, bie gabllofen Schensmurbigfeiten und vieles Andere, verbunden mit ber Ueppigfeit und Leichtlebigfeit ber Bewohner über bas Bange einen so eigenthumlichen Glanz verbreiten, baß ber Reflex beffelben ganz Europa überftrahlt. Dazu tommen mahrhaft großartige Unftalten fur bie Biffenschaften, Runfte und Gewerbe, nicht minber aber auch fur Bergnugungen und Berftreuungen jeglicher Art, fo bağ ftete eine große Angahl von Fremben aller Nationen an biefem Sige bes Lurus und ber bavon untrennbaren Lafter weilen.

3wifden ben Bufammenftuffen ber Marne und Dije mit ber fchiffbaren Geine, inmitten einer weiten Gbene ber vormaligen Proving Ile te France gelegen, in welcher fich bie bas Thalufer ber Ceine begrenzenben Soben bes Mentmartre (394'), von Belleville (311'), Menilmontant und Charonne bieffeite ber bier 80 Suß über tem Meeresspiegel gelegenen Seine, und tie etwas entfernteren außerhalb bes Stadtgebietes liegenten Soben bes Mont Balerien (495'), von St. Cloub (306'), Sevres, Meuben und Jony auf bem anberen Ufer erheben, ift bie Stabt burch ten in einem Bogen von Often nach Westen fliegenben und abwechselnb zwifden 2-300' breiten Strom in zwei ungleiche Balfien getheilt. Der norbliche Theil ift ber großere, und 21 Bruden vermitteln ben beiberfeitigen Bertehr. Die Beftalt ber Stadt lagt fich mit einem auf ber rechten Geite etwas eingebrudten Dval vergleichen, beffen langfter Durchmeffer 15/8 Meilen beträgt.

Paris zählte nach bem Cenfus von 1866 1,825,274 Einwehner in eirea 90,000 Saufern, also über 200,000 Einwehner mehr, als tie Eefammtbevölkerung bes Königreichs Danemark, und übersteigt bie Bewohnerzahl bes Königreichs Burttemberg noch um beiläufig 80,000 Perfonen. Der Flächenraum, ben bas Stabtgebiet einnimmt, beträgt 7800 Sektaren, b. i. 1.42 Duabr. Min., und ihr Umfang 34 Kilemeter = 4,6 Meilen ober 72/3 Wegestunden, also einen starten Tagemarsch.

Laffen wir unfern Blid über bie nachfte Umgebung ber Riefenftabt hinausschweifen, fo feben wir fast nichts anderes, als eine ununterbrechene Fortsetzung berfelben, und wir gablen in ber Entfernung von nur einer halben Meile außerhalb bes Beichbilbes von Paris nicht weniger tenn 40 Ortschaften, barunter bie burch ihre alte Benediftiner-Abtei berühmte Stadt St. Denis mit 26,117 Ginwohnern, tae befannte Neutlly mit 17,545 Ginwohnern, Courbevoie mit 9852 Ginm., Butcaux mit 9428 Ginw., Glidy mit 13,666 Ginm., Boulogne mit 17,343 Ginwohnern, St. Cleut mit 5248 Ginm., Cevres, taif. Porzellanfabrit, mit 6754 Ginm., Arcueil mit 5024 Ginm., Jorn mit 10,199 Ginm., Charenton mit 6190 Ginw., Bincennes mit 14,573 Ginw., Mentreuil mit 9235 Ginm., bas berüchtigte Pantin mit 8563 Ginm., Aubervilliere mit 9240 Ginm., u. f. m., fo baß wir nach ungefahrer Chagung icon in biefem Umfreis weitere 200,000 Bewohner gablen. Darüber binaus, in ter Entfernung von nur 11/2 Meilen ren ter Enceinte liegen Berfailles mit 44,021 Ginw., St. Germain mit 17,478 Ginw., Argenteuil mit 8176 Ginw. und antere große Orte, und man fann ohne Uebertreibung behaupten, bag tie gange Gegent auf 6 Meilen im Umfreis von Paris mit ftartbewehnten Orten, Schlöffern, Lanthaufern und Garten wie befaet ift. Bahlreiche Gifenbahnen aus allen Richs tungen ber Windrose, von benen fich furg vor Paris oft mehrere zu einem Strang vereinigen, und herrliche Chauffeen zeigen überall fcon von Weitem ben Weg nach tem Centrum Frankreiche.

Paris ift feit bem Jahre 1841 unter ber Regierung Lubwig Philipps und hauptfachlich auf Anregung feines bamaligen Dis nifterprafibenten Thiere zu einer Festung umgewandelt. Gine Ginnahme von Parie, wie in ben Jahren 1814 und 1815 burch bie Berbunteten, follte in Bufunft nicht mehr möglich fein. Das war wenigstens ber offizielle Bormand. Gewiffermagen eine Er: gangung ber Festungewerte ift ce gu nennen, feit mit bem Regierungeantritt Napoleone III. burch feinen Brafetten Saugmann ein planmäßiger, jest fast vollenbeter Umbau ber inneren Statt begann. Denn wenn auch ohne Beiteres zugegeben werben muß, tag biefe Dagregel gur Bericonerung und Gefuntheiteverbeffes rung ber hauptstadt gang außererbentlich beigetragen bat, fo läßt fich boch ebenfo wenig leugnen, und ein Blid auf tie langen fdnurgraten Strafen und neuen Plate mit ben an ftrategifch wichtigen Bunften angebrachten großen und feften Rafernen laßt ce fofort erkennen, bag bem eben fo gut eine politifche Gicherheitemaßregel zu Grunbe gelegen hat.

Versuchen wir nunmehr eine Beschreibung ber Festungswerke. Die Umwallung von Paris besteht aus einer befestigten Ringsmauer, welche aus einer Militärstraße, Wall, Graben und Glacis gebildet ift. 85 fast gleichförmige Bastione baran außer senstigen Borfprüngen find bestimmt, bas Borterrain und ben 35 Schritt breiten, durch Kanale und die Seine unter Basser zu seinenden Graben zu bestreichen. Die Estarpe ist mit einer Mauer bestleibet, welche von dem Glacis gebedt wird. Die auf der inner ren Seite laufende Milität » Berbindungsstraße ist gerflastert. Nahe und oft parallel berselben läuft die Ligne de Ceinture, welche alle in Paris einmündenden Eisenbahnen und beren 8 Bahnhöfe untereinander verbindet. 66 Thore, an welchen sich die Zellbureaur besinden, durchbrechen ten Befostigungswall.

Außerhalb ber Festungsmauer und bie zu einer Entsernung von einer halben Meile liegen 15 betachirte Forts erkl. Bincennes, bie theilweise burch Berschanzungen und Rebeuten mit einander verbunden sind, und es ist ber bessern Uebersicht wegen nothig, bieselben in brei Abtheilungen vorzusuführen.

1. Rorböfiliche Livie. - Unbebingt ber Saupt puntt ber gangen außeren Befestigung ift tas norblich vom Mont martre liegente St. Denis. Diefe Stadt allein ift von 3 großen Forte um: geben. Linke, ticht an ber nach Enghien und Montmorency führenben Gifenbahn und hinter ber Stelle, wo ber Ranal von St. Denie in bie Seine geht, liegt bae Fort te la Briche, norb. lich und jenseits tes Riugdens Rouillon bie Double couronne du Nord und futofilld bas gert be l'Eft. Diefe brei Berte unterhalten burch einen Bill nebft Graben Berbindung, und bas Bange wird turch eine leicht ju bewertstelligende von ber Reboute be Stains gebedte Inunbation noch befonbere ftart, fo baß man St. Denis ohne Beiteres ale eine felbftftanbige Seftung betrachten tann. - 4400 Schritt futofilich vom Fort be l'Gft, und baber naber Paris, liegt gleichfalls in ber Gbene bas Fort b'Aubervilliers. Zwifden beiten geht bie nach Soiffons führenbe Gifenbahn hindurch, und bahinter lauft ber Ranal von St. Denis. Die aus tiefem ausgehobene Erbe bilbet vor bem Ranal eine Art Bruftwehr, welche burch 3 Rebouten verftartt ift. In ber weiteren Entfernung von 4200 Schritt jenseits bes Ranals von Durcq und ber nach Strafburg führenben Gifenbahn, aber oben auf ber Fortfetung ber Sobe von Belleville über Bantin liegt bas Fort be Remainville. Es ift ven bem Sauptfestungewall nur 1800 Schritt entfernt. Bon ihm lauft bergab nach bem Ranal von Durcy eine Reihe von Berfchanzungen, mahrent auf ber anderen Seite beffelben nech 2 Rebeuten bie Uebergange vertheirigen. Weiter öftlich und futlich, immer auf ber nach ausmarts gerichteten Scite beffelben Bohenzuges und faft parallel über ber nach Deulhausen gehenden Gifenbahn folgen fich nunmehr bie burch eine gepflafterte Strafe verbunbenen Werte: Fort be Roify (3500 Schritt), Fort be Rosny (3200 Schritt) und Fort be Mogent (3800 Edritt). Dier enbigt ber bei Belleville beginnenbe Bohenzug, ber ziemlich fteil nach ber barunter fliegenben Marne abfallt. Zwifden ben genannten Forte liegen in fleineren Intervallen nach berfelben Reihenfolge noch bie Retouten von Roifn, Montreuil, Beiffiere und Fontenan. Ge bilbet nun eie faft 100 Schritt breite Darne einen weiteren naturlichen Defenfivabichnitt, ber inbeffen am Jihmus von St. Maur. ba wo ber Fluß überbrudt ift, burd eine 2800 Schritt lange Berichangung, aus Bruftmehr und Graben beftehend und an beiben Enten burch bie Rebouten Faifanterie und Gravalle flankirt, noch besonders befestigt ift. hier geht auch bie von Bincennes nach la Barenne eilente Gifenbahn vorüber. Alle bie ebengenannten Festungewerte fchließen fast halbtreisformig bas befestigte Schloß von Bincennes ein, in welchem fich bas Saupt-Arfenal von Paris befindet, und beffen greger Artilleries fcieg. und Maroverplat futlich bie an bie Marne reicht. Jenfeits biefes Fluffes in bem Bintel, ber burch tie Bereinigung ber Geine und Marne gebilbet wirb, bei Alfort, rechts ber nach Lyon führenben Gifenbahn, liegt bas Fort be Charenton und mit bemfelben ichließt unfere erfte Bertheibigungelinie. Diefelbe ift noch taburch befontere ftart, bag ter umfchloffene Raum fich ju einem verichangten Lager eignet, in welchem mit Leichtigkeit 200,000 Mann tampiren fonnen.

2. Subliche Linie. — Gegenüber bem fort be Charenton in 4000 Schritt Entfernung, auf ber linten Scite ber Scine bes ginnt bie fubliche Befestigungelinie mit bem etwas erhöht liegen-

ben Fort b'Ivry. In fast geraber Linie von Often nach Westen folgen sich in fast gleichen Abständen von durchschittlich 3000 Schritt die Forts de Biedire, de Montrouge, de Names und b'Isy. Das lettere liegt etwa 50 Fuß über die hier wieder aus dem Stadtgebiet tretende Seine. Zwischen benselben gehen die Eisenbahnen nach Limours, resp. Secaur und die nach Versforlles (route gauche) hindurch. Die 3 lettgenannten Werke werden nach Einsührung der gezogenen Geschüte, an welche man bei Anlage derselben noch nicht gedacht, durch die bahinter liegenden Höhen von Bagneur und Meudon beherrscht.

3. Weftliche Linie. - Diefe Linie ift von Ratur besonders fart, indem bie Seine bei Meuton und Coures in norblicher und norböftlicher Richtung bei St. Cloub, Boulogne', Suresnes, Buteaur, Courbevoie (Raferne), Reuilly, Asnidres, Clichy und St. Quen vorbei, welche Orte rechts und links berfelben liegen, fich nach St. Denis wenbet. Zwischen bem Strom und ber Stadt liegt bas berühmte Bois be Boulogne. 5 Bruden führen auf ber angegebenen Strede über bie Seine und bei bem Bahnhof Adnidres auf bem linken Ufer vereinigen fich bie von Dieppe, aus ber Rormantie, von St. Germain und von Berfaille (route droite) fommenben Gifenbahnen, um gemeinschaftlich in einem breiten Strang ben Strom ju überfegen. Rur ein einziges Fort, aber bas größte und ffartfte von allen, bie Rortereffe be Mont Balerien, bas boch oben, 415 fuß über ber Geine liegt, urb von welchem aus man eine prachtvolle Ausficht auf Paris bat, beberricht bie gange Begenb. Gine gepflafterte Strafe verbinbet ben Mont Balerien vermittele einer Brude von Sureenes mit bem Bois te Boulogne. Seine Entfernung von bem nachfttiegenben Fort bei St. Denis beträgt in geraber Linie 16,500 Schritte, affo beinahe 13/4 Meilen, und vom Fort b'3ffp 10,000 Schritte ober eine Meile, und es ift erfichtlich, bag bas Befestigungefpftem bier eine große Lude zeigt. Sierauf icheint fich auch ber Rapport tee Rriegeminiftere Dejean an bie Raiferin vom 8. August zu beziehen (f. Journal officiell), worin gefagt wirb, bag bas Spezialtemite jur Armirung ber Parifer Feftungswerte tonftatirt habe, bag eine wichtige Lude in ber Bertheibis gungelinie vorhanden fet, "bie Arbeiten gur Ausführung gewiffer Berte, beren Brojette ichon festgeftellt find, werben ichon morgen beginnen." Le Soir und Constitutionnel find fo inbiefret, biefe "wichtige Lude" als auf ber Seite bes Thales ber nieberen Seine liegent, naber gu bezeichnen, und fugen bingu, "baß gwis ichen bem Mont Balerien und ben Coteaur von Meubon ein großes Bert gebaut werben foll, bas bie Thaler von Cevres und Bille b'Avray beherricht; ber Puntt, ber gewählt murbe, ift Montretout." Derfelbe liegt unmittelbar über bem Bahnhof von St. Cloub.

Diermit ift bie Reihe ber Befestigungen gefchloffen, und wir geben jum Schluß noch einige barauf bezügliche Dimensionen. Die größte Gutfernung ift zwifden bem Mont Balerien und Fort be Rogent vorhanden. Gie fallt fo giemlich mit bem Barallel zusammen und beträgt 27,000 Schritt = 28/4 Meilen, mahrend in ber Richtung bes Meribians bie größte Entfernung zwischen St. Tenis und Fort be Bicetre = 20,000 Schritt ober 2 Meilen besteht. Die Umfaffungelinie, welche entstehen wurbe, wenn man alle Außenforts mit einander verbunden beuft, beträgt 74 Meilen = 121/8 Begeftunden. Es bleibt nur noch ju bemerten, bag fammtliche Außenforts baftionirt find. Außerbem haben biejenigen von Roify, Rosny und Nogent hornwerke vor fich. Die Escarpen und Contrcescarpen find fo boch, wie bei ber Umwallung ber Stabt. Bebedte Wege mit gemauerten Lauf. graben und bombenfefte Bulvermagagine find überall vorhanden. Sammtliche Forte find unter fich und mit Paris burch ben Telegraphen perbunden.

Nach Berstebenbem zu urtheilen, unterliegt es wohl keinem Bweifel, daß Baris die größte, aber auch wohl eine der stätsten Festungen ber Welt ist. Ihre Belagerung wurde zunächst ein ungeheueres Deer erfordern, und es mag betipielsweise erwähnt sein, daß eine einsache Linie von Soldaten, die sich in Kanonensichusweite und parallel von den Außenbefestigungen ausstellen wollte, Schulter an Schulter, nicht weniger denn 96,000 Mann

erforbern wurde. Dahingegen ift auf ber anberen Seite zu beachten, baß bie Besahung von Paris verhältnißmäßig eben so
groß sein mußte, baß es serner ein wenigstens bis jest ungelöstes Problem ift, eine eingeschlossene Bevölkerung von über
2,000,000 Seelen auch nur auf einen Monat im Beraus ausreichend zu verpreviantiren, und baß bie zu Emeuten geneigten
Pariser und die Treue bes französischen Heeres bei besenberer
Beranlassung gar nicht zu berechnen sind.

(Milit. Wochenblatt.)

Verschiedenes.

(Der Reiterangriff bei Borth.) Der "Parifer National" veröffentlicht ben Brief eines frangöfischen Kuraffiers, batirt von Strafburg, 7. August, bem wir über bas Gemehel in ber Schlacht bei Wörth folgenbes entnehmen:

".... Mein armes brittes Kuraffier:Regiment ift vernichtet. Rach brei Eilmarichen war es fruh Morgens 6 Uhr in hagenau angekemmen. Die Leute techten ab, allein ehe sie noch hatten effen tonnen, wurde zum Aufsien geblasen, und sie ritten in die Schlacht hinein, nuchtern seit tem vorigen Tage Morgens sieben Uhr!

heute in ber Frühe stand ich am Thore bes Bierres, burch wetches unsere Armee, Infanteristen, Zuaven, Chasseurs, Kürassere, Artilleristen ohne Kanonen, in bem wilbesten Gewirr hereinsströmte. Ich erkundigte mich bei allen Kürasseren nach meinem unglücklichen Regiment, und Zeber sagte mir: "Bon bem wird wenig übrig geblieben sein." Endlich kam Paul Pellagot (wohl ein bem Schreiber befreundeter Offizier bieses 3. Regiments) mit 30 bis 40 abgehehten, maroden Leuten an und sagte mir, mit Thränen im Auge, daß von den vier Kürasser-Regimentern (1., 2., 3. und 4.) keine 200 Munn mehr vorhanden seine. Oberst de Bandecuvre vom 1. Regiment tobt, der ganze Stad bes 2., Oberst, Oberstilleutenant und so abwärts, todt oder verwundet u. s. w. Als Bellagot das Schlachtseld verließ, lag Alles zu Boden; hoffentlich waren Biele nur betäubt oder verwundet.

Du weißt, was ein hopfenfeld ist; es gibt beren viele in ber Umgebung von hagenau. Run, in biesen hopfenfestern standen preußische Tirailleurs, bie Alles, was in ihre Rabe tam, quesammenschossen. Man ließ die vier Kurassier-Regimenter hinter einander gegen sie chargiren, und die Tirailleurs legten sie fammtblich nieder, ohne baß diese 2000 Riesen auch nur einen einzigen Breußen getödtet hätten! Der Kurassier mit seinem bepackten Bseide war breiter als der Zwischenaum zwischen den einzelnen hopfenstangen; wie war ba durchzusommen? Die tapferen Leute haben ihre Schuldigkeit gethan; moge ihnen die Erde leicht sein.

Soeben habe ich Pellagot auf die Esplanate ber Zitabelle bes gleitet, wo man die Reste ber vier Regimenter zusammenstellt. Es find keine hunderifunfzig Mann mehr!"

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rothpletz,

Die schweizerische Armee im Feld.

I. Theil. 2. Aufl. 8°. geh. Fr. 4.

Bafel.

Someighauserifde Berlagsbuchhandlung.

In allen Buchhandlungen gu haben:

W. Rüstow, eibg. Oberft.

Untersuchungen über die Organisation der Heere.

8°. geh. Fr. 12.

Bafel.

Someighauserifde Berlagsbuchhandlung.